

Zahl: 004-1/15

Schoppernau, 12. Oktober 2015

## **Protokoll**

über die 6. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 12. Oktober 2015

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, GR Daniel Zündel, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Xaver Felder, Elmar Lingg, Joachim Matt, Markus Kobald, Christian Greußing und Martin Manser sowie EM Markus Schantl

Entschuldigt: GR Anton Beer und EM Johann Punzenberger

Weiters sind 5 Zuhörer erschienen.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 07.09.2015
3. Vergabe der Schneeräumung Winter 2015/2016
4. Beratung und Beschlussfassung über Vorschlag zur Finanzierung des Gemeindebeitrages für die Pfarrkirchenrenovierung
5. Beratung über künftige Behandlung von Anträgen für Investitionsförderungen von Unternehmen
6. Umwidmung Susanne Graf – GST-NR 2878/2
7. Berichte
8. Allfälliges

### **Erledigung:**

#### ***1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit***

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und den Ersatzmann die 6. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

#### ***2. Genehmigung des Protokolls vom 07.09.2015***

Das Protokoll der Sitzung vom 07.09.2015 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

### 3. Vergabe der Schneeräumung Winter 2015/2016

Die Schneeräumung auf den Gemeindestraßen wurde im letzten Winter von der Firma Hager Bau und von Christian Ritter über den Maschinenring durchgeführt. Christian Ritter hat die Gemeindestraße Gschwend sowie die Viehgasse geräumt. Der Rest wurde von der Firma Hager Bau geräumt.

Die Firma Hager Bau hatte im Vorjahr eine Erhöhung aller Stundensätze um € 3,00 netto (ca. 4,5 %). Heuer bietet sie für Unimog mit Pflug und Radlader die gleichen Preise an. Im Vorjahr wurde die Schneeräumung weiters mit einem Unimog mit Fräse durchgeführt (€ 71,00 netto). Nun wurde ein Traktor mit Fräse angeschafft und dafür wird nun ein Stundensatz von € 75,00 netto angeboten.

Vom Maschinenring werden die Preise jährlich um den Verbraucherpreisindex angehoben. Die Erhöhung beträgt heuer 0,98 %. Die Räumung der Gemeindestraße Gschwend sowie der Viehgasse können als landwirtschaftliches Nebengewerbe erfolgen, da dort landwirtschaftliche Gebäude erschlossen werden. Diese Stundensätze sind günstiger wie die gewerblichen.

Die angebotenen Nettopreise betragen wie folgt:

<u>Hager Bau GmbH</u>	<u>2015/2016</u>	<u>2014/2015</u>	<u>Veränderung</u>
Traktor mit Fräse	€ 75,00		
Unimog mit Pflug	€ 66,00	€ 66,00	0,00 %
Radlader	€ 71,00	€ 71,00	0,00 %
<u>Maschinenring (Ritter Christian)</u>	<u>2015/2016</u>	<u>2014/2015</u>	<u>Veränderung</u>
als landwirtschaftliches Nebengewerbe			
Mähtrac mit Fräse	€ 64,53	€ 63,90	+ 0,98 %
Mähtrac mit Pflug	€ 53,96	€ 53,44	+ 0,98 %
als Gewerbe			
Mähtrac mit Fräse	€ 73,77	€ 73,05	+ 0,98 %
Mähtrac mit Pflug	€ 63,15	€ 62,54	+ 0,98 %

Es wird wiederum angesprochen, dass die wöchentliche Abgabe von Lieferscheinen unbedingt funktionieren muss.

Eine Aufstellung über die jährlichen Schneeräumungskosten zeigt große Schwankungen. Je nach Winter fielen in den letzten 8 Jahren Kosten zwischen € 11.236,00 (2013/2014 – 144 Stunden) und € 44.180,00 (2011/2012 – 597 Stunden) an. Durchschnittlich waren es ca. 390 Stunden mit Kosten von € 28.700,00 brutto.

Einstimmig wird die Schneeräumung für den Winter 2015/2016 an die Firma Hager Bau GmbH und an den Maschinenring (Ritter Christian) zu den angebotenen Preisen vergeben.

### 4. Beratung und Beschlussfassung über Vorschlag zur Finanzierung des Gemeindebeitrages für die Pfarrkirchenrenovierung

In der Sitzung vom 19.01.2015 hat die Gemeindevertretung beschlossen der Pfarre Schopernau einen Gemeindebeitrag in Höhe von 20 % der Sanierungskosten von max. € 600.000,00, gleichzeitig aber auch max. 60 % des über Kredit zu finanzierenden Betrags (€ 200.000,00) mit gleichbleibenden halbjährlich Zuschüssen auf 15 Jahre zu gewähren. Der Gemeindebeitrag wäre somit bei maximal € 120.000,00, d.s. € 8.000,00 jährlich.

Da sich mittlerweile Änderungen bei der Finanzierung ergeben haben, hat der Pfarrkirchenrat um eine neuerliche Besprechung gebeten. Aufgrund eines anderweitigen Termins nahmen Vbgm. Peter Felder und Gemeindegassier Helmut Simma an dieser Besprechung am 24.09.2015 teil. Der Bürgermeister verliest das Protokoll dieser Besprechung.

Für die Pfarre besteht kurzfristig ein Liquiditätsproblem. Das Geld auf dem Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt ist nur halbjährlich abrufbar. Die Förderungen von Bundesdenkmalamt und Land fließen erst nach der Abrechnung. Von Seiten der Diözese wurde bereits ein Großteil der Förderung ausbezahlt. Der Pfarrkirchenrat hat nun angefragt, ob die Gemeinde insgesamt 10 % der Gesamtkosten von € 600.000,00 übernehmen könnte und diesen Betrag möglichst schnell (zur Gänze 2015 oder die Hälfte 2015 und die Hälfte Anfang 2016) auszahlt. Dadurch würde das Liquiditätsproblem deutlich gemindert. Gegenüber der ursprünglichen Finanzierungsplanung ist zusätzlich die Förderungszusage einer Stiftung eingelangt. Seit der Besprechung mit der Gemeinde fand auch „das große MUNDWERK 2015“ des Musikvereins Cäcilia Schoppernau statt, das sehr erfolgreich verlaufen ist. Was bei diesem Charity-Event für die Kirchenrenovierung übrig bleibt, ist derzeit noch nicht bekannt. Sofern sich die Gemeinde mit 10 % an den Sanierungskosten beteiligt, könnte zusätzlich noch ein äußerst günstig verzinstes Darlehen von der Diözese lukriert werden.

Da die Höhe der Spenden noch schwer abschätzbar ist, stellt Vbgm. Peter Felder den Antrag, einen Gemeindebeitrag von maximal 10 % der veranschlagten Sanierungskosten von € 600.000,00, d.s. € 60.000,00, zu gewähren. Die Hälfte dieses Beitrags soll sofort ausbezahlt werden, der Rest je nachdem ob die Pfarre ihn überhaupt braucht, im Jahr 2016.

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

##### **5. *Beratung über zukünftige Behandlung von Anträgen auf Investitionsförderungen von Unternehmen***

Bereits in der Sitzung vom 19.01.2015 hat sich die Gemeindevertretung mit einem Antrag auf einen Investitionszuschuss für die Erweiterung und Modernisierung des Zimmer- und Beautybereichs eines Hotels befasst. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit zurückzustellen, damit sich die neu gewählte Gemeindevertretung damit befassen könne. Damals wurde vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe einzurichten.

Mittlerweile wurde ein abgeänderter Antrag auf Investitionsförderung eingereicht. Dieser bezieht sich nicht mehr auf die Investitionssumme sondern nur auf die Schaffung von zusätzlichen Betten. Auf Nachfrage hat Dr. Otmar Müller vom Vorarlberger Gemeindeverband mitgeteilt, dass dem Gemeindeverband keine Gemeinden bekannt sind, die Förderungen an Hotelbetriebe bezahlen. Grundsätzlich sei es der Gemeinde erlaubt, im Rahmen der Privatrechtsverwaltung Förderungen zu gewähren. Zu beachten sei dabei aber, dass auch bei Maßnahmen der Privatrechtsverwaltung durch die Gemeinde der Gleichheitsgrundsatz gewahrt bleiben muss, d.h. es sind entsprechende Förderbedingungen zu definieren, die für alle in gleichem Maße gelten. Sind die Förderkriterien nicht klar definiert, können auch andere Unternehmen, nicht nur Hotelbetriebe, eine Förderung geltend machen. Aus Sicht des Vorarlberger Gemeindeverbandes werde deshalb vor allem im Hinblick auf mögliche Folgewirkungen von Förderungen dieser Art abgeraten. Das Argument, dass die Unternehmen Gästetaxe und Tourismusbeiträge bezahlen, greift seiner Ansicht nach nicht, da diese Mittel ja wiederum in der Gemeinde für Maßnahmen verwendet, die nur bzw. auch dem Tourismus zugutekommen.

Im Gemeindevorstand war man der Meinung, dass sich die Gemeindevertretung nochmals mit diesem Thema befassen soll. Grundsätzlich gibt es auch für Klein- und Mittelbetriebe Förderungen des Landes. Weiters sind Förderungen durch die ÖHT möglich.

Mehrere Gemeindevertreter sprechen sich für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus, die sich mit dem Thema genauer befassen soll. Folgende Personen melden sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe bzw. werden vorgeschlagen: GV Christian Greußing, Steuerberater Josef Erath, GV Helmut Simma, GR Peter Felder, GR Daniel Zündel, GV Markus Kobald.

Einstimmig werden diese Personen in die Arbeitsgruppe bestellt.

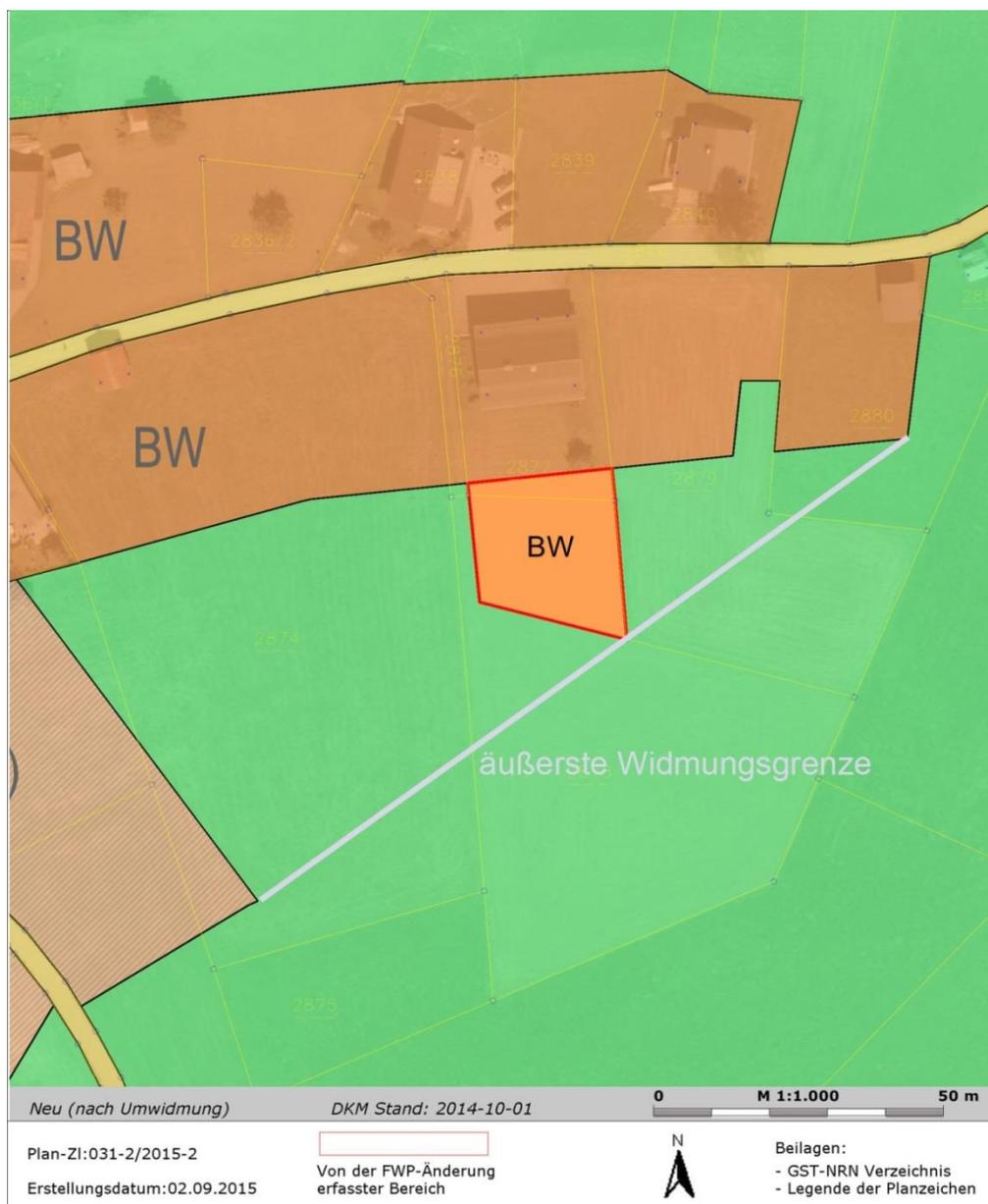
#### **6. Umwidmung Susanne Graf – GST-NR 2878/2**

Das GST-NR 2878 wurde in die GST-NR 2878/1, 2878/2 und 2878/3 geteilt. Susanne und Johannes Graf haben die Umwidmung des gesamten GST-NR 2878/2 im Ausmaß von 532 m<sup>2</sup> von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche Wohngebiet beantragt. Sie planen im Frühjahr 2016 die Errichtung eines Einfamilienhauses auf diesem Grundstück. Die beabsichtigte Umwidmung wurde in der Sitzung vom 07.09.2015 einstimmig beschlossen. Um eine zusammenhängende Widmungsfläche zu erhalten, wurde beschlossen, auch die Restfläche des GST-NR 2877 (Erich Simma) im Ausmaß von 99 m<sup>2</sup> in Baufläche Wohngebiet umzuwidmen. Die Anrainer und öffentlichen Dienststellen wurden zur Stellungnahme eingeladen.

In der Stellungnahme vom 14.09.2015 führt DI Lorenz Schmidt von der Raumplanungsabteilung des Landes aus, dass sich derzeit entlang der Erschließungsstraße (GST-NR 2846) die Widmung Baufläche Wohngebiet in einer Bautiefe findet. Mit der beabsichtigten Widmung wird eine zweite Bautiefe begonnen. Da sich zwischen der Bautiefenwidmung entlang der GST-NR 2846 (Gemeindestraße Gschwend) und der Bauerwartungsflächenwidmung entlang der GST-NR 3074 (Landesstraße) eine Einbuchtung ergibt (GST-NR 2874 ua), welche langfristig geschlossen werden könnte, ist die beabsichtigte Widmung möglich. Darüber hinaus gehende Widmungen, welche über die Verbindung der beiden „Bauflächen-Widmungsecken“ auf GST-NR 2880 und 2874 reichen, sind jedoch nicht vorstellbar. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes aufgrund des Anreißens einer zweiten Bautiefe kritisch gesehen wird. Im Hinblick auf die zu erwartende Schließung der bestehenden „Widmungsbucht“ erscheint die beabsichtigte Widmung jedoch vertretbar.

DI Gerhard Prenner von der Wildbach- und Lawinenverbauung schreibt in seiner Stellungnahme vom 15.09.2015, dass sich die Umwidmungsflächen in der Gelben Gefahrenzone des Schrecksbaches befinden. Die Beschädigung von Objekten ist möglich, jedoch sind Gebäudezerstörungen nicht zu erwarten, wenn bestimmte Auflagen erfüllt werden. Der geplanten Umwidmung kann aus Sicht des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Bregenz, zugestimmt werden. Im Falle einer Bebauung ist aber ein Sachverständiger für Wildbach- und Lawinenverbauung beizuziehen und verschiedene Auflagen sind einzuhalten.

Die von DI Lorenz Schmidt angeführte äußerste Widmungsgrenze (Verbindung der „Bauflächen-Widmungsecken“ auf GST-NR 2880 und 2874) wurde von der Gemeindevertretung bereits bei der beabsichtigten Umwidmung festgelegt.



In schriftlichen namentlicher Abstimmung wird die Umwidmung des gesamten GST-NR 2878/2 im Ausmaß von 532 m<sup>2</sup> sowie der Restfläche des GST-NR 2877 im Ausmaß von 99 m<sup>2</sup> von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche Wohngebiet gemäß beiliegendem Plan mit der Zahl 031-2/2015-2 im rot umrandeten Bereich mit 12 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

## 7. **Berichte**

7.1. Bgm. Walter Beer berichtet von der Suche nach einem Gemeindefarzt und diversen Besprechungen. Am 17.09.2015 hatte er ein Gespräch mit Dr. Jos Wüstner. Dieser hat erklärt, dass er als Wahlarzt nur tätig sein wird, wenn die Gemeinde keinen neuen Arzt findet. Den Umfang seiner Tätigkeit als Wahlarzt kann er noch nicht sagen. Wie die Apothekerkammer bestätigt, kann er die Hausapotheke als Wahlarzt weiterführen. Ebenfalls am 17.09.2015 fand ein Gespräch der Bürgermeister von Schoppernau, Schröcken und Warth bei der Vorarlberger Ärztekammer statt. Die Kassenvertragsarztstelle wurde neuerlich in der Ärztezeitung ausgeschrieben. Es sind allerdings keine Anfragen eingegangen. Fazit ist

einfach, dass Allgemeinmediziner fehlen. Am 21.09.2015 fand eine Besprechung der Bürgermeister mit Roland Gozzi vom Roten Kreuz statt. Da vermutlich vermehrt Patienten bis in die Krankenhäuser transportiert werden müssen, wird im Winter ein Engpass mit Rotkreuzautos befürchtet. Roland Gozzi hat zugesagt, dass es zu keinen Problemen kommen sollte. Am 28.09.2015 hatten die Bürgermeister eine Besprechung bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse. Das Jobsharing-Modell wurde dabei vorgestellt. Sollten die Ärzte in Lech einen Aushilfsarzt für die Wintersaison bekommen, könnte dieser zeitweilig auch in Warth tätig sein. Von Edelbert Moosbrugger gibt es mittlerweile einen Entwurf für einen Neubau, in welchem auch Ordinationsräumlichkeiten vorgesehen wären.

7.2. Die Jahreshauptversammlung des Familienverbandes Schoppernau fand am 26.09.2015 statt. Nach längerer Suche konnte mit Manuela Beer doch wieder eine Obfrau gefunden werden.

7.3. Am 24.09.2015 fand die Schlussüberprüfung beim Biomasseheizwerk Gräsalp und Gemeindebauhof statt. Bis auf einige Kleinigkeiten, die noch zu beheben sind, wurden keine Mängel festgestellt.

7.4. Am 25.09.2015 fand die Regio-Vollversammlung in Schoppernau statt. Hauptthemen waren eine gemeinsame Baurechtsverwaltung sowie das Thema Flüchtlinge. Zur gemeinsamen Baurechtsverwaltung soll eine Informationsveranstaltung mit Erfahrungsberichten aus anderen Gemeinden stattfinden. Zum Flüchtlingsthema sollen Infoveranstaltungen in den einzelnen Regionen stattfinden. Wunsch des Landes ist, dass bis Ende des Jahres in allen Gemeinden Flüchtlinge aufgenommen werden.

7.5. Am 01.10.2015 fand eine Vorstandssitzung des Umweltverbandes statt. Die Gemeinden sind verpflichtet, künftig mindestens zweimal jährlich noch funktionsfähige, aber nicht mehr benötigte Elektrogeräte zu sammeln. Die Geräte werden von der Caritas Vorarlberg geprüft und wieder verkauft. Dadurch wird die Müllmenge eingeschränkt und gleichzeitig werden Ressourcen gespart.

7.6. Am 06.10.2015 fand die Kommissionierung der neuen Bushaltestelle „Hinterm Stein“ statt. Der Genehmigungsbescheid ist mittlerweile eingelangt. Diese Haltestelle wird ab Dezember im Fahrplan aufscheinen.

7.7. Diese Woche findet eine Besprechung zum Starterprojekt des Spielraumkonzepts statt. Das Starterprojekt soll ausgehend vom Spielplatz in Gräsalp ausgeführt werden.

7.8. Das Mittagessen an der Mittelschule Au wird nun von „Mama bringt's“ aus Dornbirn geliefert, da kein heimischer Betrieb als Nachfolger für das Hotel Schiff gefunden werden konnte. Die Menüs werden frisch gekocht, gekühlt und dann mittels Kühlfahrzeug angeliefert. Vorort werden diese dann über ein eigenes Kochsystem nur mehr fertig gegart. Das Menü besteht immer aus zwei Gängen (Suppe und Hauptspeise oder Hauptspeise und Nachspeise) und kostet € 5,30 zzgl. € 14,40 Anlieferungspauschale pro Tag. Der bisherige Menüpreis von € 4,50 (meist 1-gängig) wurde auf € 5,20 erhöht. Die Differenz sowie das Anlieferungspauschale werden von den Schulsprengelgemeinden getragen.

7.9. Die Gemeinde Schoppernau beteiligt sich ab sofort an der Öli-Sammelaktion. Das Öli-System ermöglicht die saubere und effiziente Sammlung von gebrauchtem Speisefett und -öl und dessen Verwertung zu Ökostrom. Die Haushalte werden mittels eines Postwurfs darüber informiert werden.

## 8. *Allfälliges*

8.1. GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich, ob der neue Geschäftsführer der Bergbahnen Diedamskopf, Matthias Schmid, auf eine Gemeindevertretungssitzung eingeladen wird, um sich und seine Ideen vorzustellen. Bgm. Walter Beer sagt zu, ihn nach seinem Dienstantritt auf eine Sitzung einzuladen.

8.2. GV Xaver Felder möchte wissen, ob es über die Besprechung der Gemeindevertretung mit Günter Oberhauser und Thomas Übelher von den Skiliften Warth ein Protokoll gibt. Der Bürgermeister erklärt, dass dies keine Gemeindevertretungssitzung sondern nur eine Aussprache war und deshalb auch kein Protokoll geführt wurde. In diesem Zusammenhang berichtet er, dass die geplante Verbreiterung der Zufahrt zum Boarderpark heuer nicht errichtet werden kann.

8.3. GV Christian Greußing erkundigt sich, wie weit die Planung der Wildbach- und Lawinenverbauung für den Krottenbach fortgeschritten ist. Bgm. Walter Beer berichtet, dass mit Andreas Drexel nun ein neuer Mitarbeiter das Projekt Krottenbach sowie den Steinschlagschutz Gschwend übernommen hat. Für die Krottenbachverbauung hat er einen neuen Plan mit einem offenen Entlastungsgerinne entlang der Viehstraße vorgelegt. Von einem offenen Gerinne wurde hier nie gesprochen, dieses ist sicher nicht durchsetzbar. Beim Steinschlagschutz Gschwend wurde ein Plan mit eingezeichneten Schutznetzen vorgelegt. Schutznetze reichen hier sicherlich nicht aus, es braucht unbedingt auch eine Waldsanierung über ein flächenwirtschaftliches Projekt. Der Bürgermeister lädt deshalb zu einem gemeinsamen Gespräch mit Wildbach- und Lawinenverbauung, Forstabteilung und Geologe ein.

8.4. GV Bernhard Moosbrugger bedankt sich in Namen des Pfarrkirchenrats, des Pfarrgemeinderats sowie des Bauausschusses der Pfarrkirchenrenovierung beim Musikverein Cäcilia Schoppernau, besonders bei Cheforganisator Anton Beer, für die tolle Veranstaltung „das große Mundwerk 2015“ zugunsten der Kirchenrenovierung. Ein besonderer Dank gilt auch allen Preissponsoren. Bgm. Walter Beer schließt sich diesem Dank an.

8.5. GV Elmar Lingg berichtet, dass er eine Musterleuchte für die Beleuchtung der Viehstraße montiert hatte. Die Kosten für 10 Lampen inkl. Montage liegen bei ca. € 6.940,00 netto. Bei durchschnittlich 6 Stunden täglicher Brenndauer betragen die Stromkosten ca. € 11,40 pro Lampe und Jahr. Bgm. Walter Beer wird nun die Hausbesitzer kontaktieren, ob diese einer Montage an ihren Häusern zustimmen. Dann kann eine Beschlussfassung auf der nächsten Sitzung erfolgen.

8.6. GV Xaver Felder erkundigt sich, bis wann für die Budgeterstellung eine Kostenschätzung des Starterprojekts beim Spielraumkonzept vorliegen sollte. Gemeindegassier GV Helmut Simma erklärt, dass die Budgeterstellung im Dezember erfolgt. Es wäre auch wichtig, wenn das Budget von Au-Schoppernau Tourismus rechtzeitig vorliegt. Seiner Meinung nach sollte auch der Jahresabschluss des Vereins Au-Schoppernau Tourismus der Gemeindevertretung zur Kenntnis gebracht werden.

8.7. GV Elmar Lingg möchte wissen, wer Antragssteller für eine Bewilligung zur Wasserentnahme aus der Bregenzerache für die Beschneidung am Ahornlift ist. Für Bgm. Walter Beer muss dies der Betreiber, also die Bergbahnen Diedamskopf sein. Diesen Winter soll nochmals Wasser bei der Schrankenbrücke entnommen werden.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an die Zuhörer für deren Interesse schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

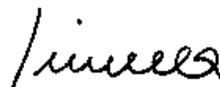
Schluss der Sitzung: 22:34 Uhr

Der Bürgermeister:



Walter Beer

Der Schriftführer:



Helmut Simma